

ARCTOS

ACTA PHILOLOGICA FENNICA

VOL. XXV

HELSINKI 1991 HELSINGFORS

INDEX

E. BADIAN	
M. Lepidus and the Second Triumvirate	5
C. JOACHIM CLASSEN	
Virtutes Imperatoriae	17
PIERRE-JACQUES DEHON	
Horace, Epodes 2,23-28	41
GIAN LUCA GREGORI	
Tra epigrafia e filologia: un gladiatore di nome Rutumanna	45
KAI HEIKKILÄ	
"Now I Have the Mind to Dance" The References of the Chorus to their Own Dancing in Sophocles' Tragedies	51
SIEGFRIED JÄKEL	
Einige Beobachtungen zum Begriff des Barbarentums im Werk des Isokrates	69
BENGT LÖFSTEDT	
Ein Humanist in Mexiko	77
TEIVAS OKSALA	
Zum Gebrauch der griechischen Lehnwörter bei Vergil IV. Interpretationen zu der Aeneis	81
LEENA PIETILÄ-CASTRÉN	
L. Mummius' Contributions to the Agonistic Life in the Mid Second Century BC	97

OLLI SALOMIES	
Zu den Iterationen in den handschriftlich überlieferten Konsulverzeichnissen für die Zeit 15–284 n.Chr.	107
RAIJA SARASTI-WILENIUS	
Latin Lapidary Style in Finland	121
TIMO SIRONEN	
Note onomastiche osco-lucane: αλα(μ)πῶνιες e Ὠκελλος	133
HEIKKI SOLIN	
Analecta epigraphica CXL–CXLIV	139
HAROLD TARRANT	
<i>Clouds</i> I: Steps towards Reconstruction	157
ASKO TIMONEN	
Prejudices against Provincials in the <i>Historia Augusta</i>	183
De novis libris iudicia	199
Index librorum in hoc volumine recensorum	223

ZU DEN ITERATIONEN IN DEN HANDSCHRIFTLICH ÜBERLIEFERTEN KONSULVERZEICHNISSEN FÜR DIE ZEIT 15–284 N.CHR.

OLLI SALOMIES

Im folgenden Aufsatz soll der Versuch gemacht werden, die Angaben der handschriftlich überlieferten spätantiken Konsullisten über Iterationen von Konsulaten etwas näher zu überprüfen. Berücksichtigt werden die Angaben zu den Konsulaten der hohen Kaiserzeit nach Augustus, d.h. die Jahre 15–284 n.Chr. Auf andere Probleme in der handschriftlichen Überlieferung zu den *fasti consulares* dieses Zeitraums soll in einer etwas umfangreicheren Arbeit eingegangen werden, in der auch die zeitlichen Grenzen der Untersuchung näher begründet werden.

Überprüft werden sollen die Angaben in den Konsullisten, in denen die Konsulate längerer Perioden innerhalb des hier berücksichtigten Zeitraums überliefert sind. Es sind die folgenden (die von den einzelnen Listen gebrauchten Benennungen und zum Teil auch die Abkürzungen sind die von Mommsen in *Monumenta Germaniae Historica, Auctores Antiquissimi IX, XI, XIII = Chronica minora I, II, III* [s. besonders die Zusammenstellung der Konsulate in *Chron. min. III 497ff.*]):¹

1. Chr. 354 = die Konsulliste beim Chronographen des J. 354 (Edition in *Chron. min. I 56ff.*). Eine kurze Beschreibung der Liste jetzt bei M.R. Salzman,

¹ Vgl. R.S. Bagnall – A. Cameron – S.R. Schwartz – K.A. Worp, *Consuls of the Later Roman Empire* (1987) 47ff. und meine soeben erwähnte Arbeit, wo allgemein auf die Listen als Quellen zu den Konsulaten der hohen Kaiserzeit etwas näher eingegangen wird.

On Roman Time. The Codex-Calendar of 354 and the Rhythms of Urban Life in Late Antiquity (1990) 35–39.

2. Vind. = die *Consularia Italica* (daher die Abkürzung Ital. bei Mommsen), zusammenfassende Benennung von Mommsen für die sog. *fasti Vindobonenses priores* und *posteriores* (im folgenden, wenn auf eine von beiden Listen verwiesen wird, Vind. pr. bzw. post.; Edition: Chron. min. I 274ff.; vgl. S. Muhlberger, *The Fifth-Century Chroniclers. Prosper, Hydatius, and the Gallic Chronicler of 452* [1990] 27ff.). Die beiden Listen sind nahe miteinander (und mit Prosper, s.u.) verwandt und gehen auf einen gemeinsamen Archetypus zurück.

3. Prosper = Die Fasten des Prosper, mit dem J. 29 beginnend (Chron. min. I 410ff.). Zur nahen Verwandtschaft mit den Ital. s. Mommsen, Chron. min. I 255; Muhlberger, a.a.O. 68.

4. Const. und Chr. Pasch. = die *Consularia Constantinopolitana* und die Konsulliste des *Chronicon Paschale* (Chron. min. I 216ff.). Die Const. werden gelegentlich auch "*Consularia Hydatiana*" (ebd. 199; Muhlberger, a.a.O. passim u. sonst) o.ä. genannt, da die Liste zusammen mit der Chronik des Hydatius überliefert ist; in der Tat ist sie aber wohl nicht mit Hydatius in Zusammenhang zu bringen.² Für die Zeit vor Konstantin ist die Bezeichnung "*Constantinopolitana*" übrigens irreführend, da die Liste für diese Zeit westlichen Ursprungs ist. Das Konsulverzeichnis des Chr. Pasch. ist mit der Liste der Const. nahe verwandt, und zwar so, daß beide auf einen gemeinsamen Archetypus zurückgehen, von dem die Const. abgekürzt, die (griechische) Liste im Chr. Pasch. übersetzt wurde (s. Mommsen, Chron. min. I 199). Im Archetypus waren die Angaben zu iterierten Konsulaten offenbar noch ungefähr richtig angegeben, da in den Const. viele korrekte Iterationen überliefert sind; im Chr. Pasch. sind dagegen fast alle Angaben falsch und stammen also nicht aus der Vorlage, sondern sind von einem späteren Bearbeiter hinzugefügt worden (vgl. unten).

5. Ciz. = Die Konsulliste im *Liber Paschalis codicis Cizensis*, mit den Konsuln der Jahre 30–52 und 159–198 (Chron. min. I 508ff.).

² So R.W. Burgess, *Hydatius: A Late Roman Chronicler in Post-Roman Spain. An Historiographical Study and New Critical Edition of the Chronicle* (Diss. Oxford 1988) 35ff.; Muhlberger, a.a.O. 26, scheint allerdings noch die traditionelle Ansicht zu vertreten.

6. Theo = Die Konsulliste des Theo Alexandrinus, mit dem J. 138 beginnend (Chron. min. III 375ff.).

7. Stephanus = die Konsulliste des Stephanus Alexandrinus, in der Forschung oft auch, da bis in die Regierungszeit des Kaisers Heraclius reichend, als "Fasti Heracliani" bezeichnet (hg. von H. Usener, Chron. min. III 387ff.). Diese Liste beginnt mit dem J. 222. – Die Listen des Theo und des Stephanus sind auf Griechisch verfaßt worden.

Die handschriftlichen Konsullisten geben bei zahlreichen Konsulaten Iterationen³ an. Bei der Erörterung der Frage, ob ein bestimmter Konsulat als ein erster oder als ein zweiter angesehen werden soll, werden in der Forschung auch diese Angaben gelegentlich herangezogen. So werden zur Stütze der Annahme, daß Bellicius Torquatus cos. 143 eigentlich ein *consul iterum* war, sowohl von E. Groag, PIR² B 99 (vgl. 104) als auch von A. Degrassi, I fasti consolari dell'impero romano (1952) 40 gleichwertig neben anderen Zeugnissen auch Angaben der handschriftlichen Listen zitiert. Nun wird aber der Konsulat des Torquatus i. J. 143 als ein iterierter nur bei Prosper und in den Vind. bezeichnet, und in diesen Konsullisten sind, wie wir sehen werden, fast alle Angaben zu Iterationen falsch. Das Zeugnis dieser Fasten ist also praktisch wertlos (vgl. zu diesem Jahr u. Anm. 15) und sollte überhaupt nicht herangezogen werden.⁴ Dagegen gibt es auch Konsullisten, die verlässliche Angaben zu

³ Der Ausdruck "Iteration" wird im folgenden auch auf Angaben zu dritten, vierten, fünften usw. Konsulaten bezogen.

⁴ Außerdem ist zu beachten, daß auch CPL 116 nicht als ein Zeugnis für einen iterierten Konsulat des Torquatus i. J. 143 herangezogen werden kann (s. L. Vidman, ZPE 43 [1981] 381f.). Was schließlich IGR I 698 = IGBulg. 1953 betrifft, so gehört diese Inschrift vielmehr in das J. 148, da auch in diesem Jahr, wie fünf Jahre früher, ein Bellicius Torquatus den Konsulat bekleidete und man somit auf die Idee kommen konnte, daß dieser Mann mit dem Konsul von 143 identisch (und also *cos. II*) war. Also war Bellicius Torquatus i. J. 143 zum ersten Mal Konsul (so auch G. Alföldy, Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen [1977] 144 Anm. 28, ohne jedoch auf die Verlässlichkeit der Quellen zum angeblichen iterierten Konsulat einzugehen). – Es gibt übrigens auch andere Jahre, bei denen die Annahme, daß ein Konsul seinen Konsulat schon zum zweiten Mal bekleidete, auf sehr schwachen Füßen steht. So etwa das Jahr 256. Wenn man von den Belegen dafür, daß Maximus cos. 256 ein *consul iterum* war, Prosper und das Chr. Pasch. als wertlos ausläßt, so bleibt nur das Zeugnis des Cod. Iust., wo das J. 256 dreimal als *Maximo II et Glabrione* (3,29,2 [die Iteration fehlt aber im Cod. Pistoriensis], 6,32,2 und 6,42,15), einmal freilich auch als *Maximo et Glabrione* (9,9,16) bezeichnet wird. Die zuverlässige Konsulliste des

Iterationen enthalten, so daß man bei der Bestimmung der Natur eines Konsulats auf sie verweisen darf. So könnte man z.B. die Annahme, Sabinus cos. 84 sei nicht mit einem gewissen Oppius Sabinus, sondern mit T. Flavius Sabinus, dem Kollegen des Domitian auch zwei Jahre früher i. J. 82, identisch (A.R. Birley, *Gnomon* 62 [1990] 751), damit stützen, daß die Const., in denen viele Iterationen richtig überliefert sind, für das Jahr 84 *Sabino II* haben. Freilich enthalten auch die besten Konsullisten neben richtigen auch fehlerhafte Iterationen, so daß jederzeit größte Vorsicht geboten ist; ohne Ausnahme wird etwa in allen Konsullisten (Ti. Claudius) Severus (Proculus) cos. 200 für den Kaiser Severus gehalten, und so haben die besseren Listen, die den Konsulat des Kaisers i. J. 194 richtig als seinen zweiten bezeichnen, für das J. 200 *Severo III*,⁵ die schlechteren *Severo II*.

Gehen wir nun zu einer generellen Betrachtung der fehlerhaften Angaben zu den Iterationen von Konsulaten über. Anders als die richtigen Angaben, die ja, wenn die Richtigkeit nicht bloß auf einem Zufall beruht (s. u.), ohne Zweifel aus den Vorlagen unserer Listen stammen, sind die fehlerhaften Iterationen deutlich in eine späte Phase in der Überlieferungsgeschichte unserer Konsulverzeichnisse zu datieren. Dies geht einerseits daraus hervor, daß bei der Zählung dieser Iterationen unsere Listen deutlich schon in der Form waren, daß zumindest für jeden nichtkaiserlichen Konsul nur ein Cognomen, nicht mehr auch weitere Namen angegeben wurden,⁶ andererseits daraus, daß in den

Stephanus (vgl. unten) und die Inschriften, auch die *tabula patronatus* CIL XI 6335 = ILS 7218 mit den *tria nomina* des Konsuls, geben keine Iteration an (weitere inschriftliche Belege für diesen Konsulat: CIL VI 868, CIL XI 3807 = ILS 6582b, CIL III 12376, AE 1987, 198 [Ostia]). In Anbetracht dessen scheint es mir nicht unwahrscheinlich, daß die Angaben der Iteration im Cod. Iust. auf einem Irrtum beruhen (es hatte drei Jahre früher i. J. 253 einen anderen Konsul Maximus gegeben). Im Cod. Iust. sind auch sonst fehlerhafte Iterationen nachzuweisen, so etwa i. J. 155 (irrtümlich *Sabiniano II et Severo* Cod. Iust. 2,1,1) und i. J. 233 (*Maximo II* anstelle von richtig *Maximo* Cod. Iust. 6,50,8; 8,16,5 [vgl. 8,17,5]; dagegen richtig *Maximo* ebd. 2,33,1; 3,26,4; 5,16,8; 5,43,5; 6,36,1). Sollte die Annahme, daß Valerius Maximus cos. 256 erst seinen ersten Konsulat bekleidete, richtig sein, dann entfällt natürlich die heute geläufige Identifikation dieses Konsuls mit dem Konsul von 233.

⁵ So Chr. 354, Theo; die Const. haben i. J. 200 auffallenderweise *Severo II*, obwohl in ihnen schon das J. 194 als *Severo II* bezeichnet wurde; entsprechend wird das J. 202 richtig mit *Severo III* wiedergegeben (*Severo IIII* dagegen Chr. 354, Theo).

⁶ Daß nur Cognomina angegeben wurden, ist klar, weil man sonst nicht hätte Konsuln mit

fehlerhaften Iterationen schon die öfters anzutreffenden eingeschobenen zusätzlichen Konsulate⁷ und die korrupten bzw. sonst fehlerhaften Namenformen⁸ berücksichtigt werden.⁹ Schließlich ist zu beachten, daß in den Konsullisten, die viele irrtümliche Iterationen aufweisen, die richtigen, den Vorlagen zuzuschreibenden Iterationen zum großen Teil verlorengegangen waren, da als irrtümliche Iterationen nicht nur solche Fälle anzusehen sind, in denen Konsulate von Konsuln, die ihr Amt tatsächlich zum ersten Mal bekleideten, als Konsulate *iterum*, *tertium* usw. bezeichnet werden, sondern auch Auslassungen von korrekten Iterationen und fehlerhafte Zählungen der Iterationen solcher Konsuln, die tatsächlich den Konsulat mehrere Male bekleideten.

Auf Auslassungen von korrekten Iterationen, von denen es in den handschriftlichen Konsullisten wimmelt,¹⁰ braucht in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen zu werden. Was fehlerhafte Zählungen der Iterationen

gleichen Cognomina, aber mit verschiedenen Pränomina und Gentilicia (z.B. die verschiedenen Orfiti in der 2. Hälfte des 2. Jh.) miteinander verwechseln können.

⁷ Die Vind. post. haben i. J. 27 *Pisone II* wegen des zwischen die Konsuln von 23 und 24 eingeschobenen Konsulats *Nerone et Pisone*. – Die Vind. pr. bieten nach den Konsuln von 50, *Vetere et Silio* (für *Suillio*) die erfundenen Konsulpaare *Silvano et Silio II* und *Tiberio VI et Antonino*; entsprechend wird i. J. 53 der Konsul Haterius Antoninus als *cos. II* bezeichnet. – Im Chr. Pasch. folgt auf die Konsuln von 93 der eingeschobene Konsulat ὑπ. Δομιτιανοῦ Ἀγούστου τὸ ιγ' καὶ Φλαυίου Κλήμεντος; entsprechend wird der Konsulat von Domitian (eigentlich damals *cos. XVII*) und Flavius Clemens i. J. 95 in der Form ὑπ. Δομειτιανοῦ Ἀγούστου τὸ ιδ' καὶ Κλήμεντος τὸ β' wiedergegeben.

⁸ In den meisten Fasten wird der Name des Sulla *cos. 52* korrupt mit *Silanus* o.ä. wiedergegeben; entsprechend hat Prosper für das nächste Jahr 53, als tatsächlich ein Silanus den Konsulat bekleidete, *Silano II*. In den Vind. post. ist Sabinianus *cos. 155* irrtümlich mit dem Cognomen des Silvanus *cos. 156* versehen worden (*Severo et Silvano* anstelle von *Severo et Sabiniano*), und entsprechend lautet der Konsulat des J. 156 *Augurino et Silvano II*. S. auch im folgenden.

⁹ Doch konnten auch noch nach der Hinzufügung der fehlerhaften Iterationen in die Consulverzeichnisse Korruptelen oder Auslassungen von Namen eintreten: die Vind. post. haben irrtümlich *Bradua II* i. J. 191, da der Konsul mit dem gleichnamigen Konsul von 185 identifiziert wurde; die Namen der Konsuln von 185 sind aber in denselben Fasten nicht mehr erhalten. Also geht in diesem Fall die Hinzufügung der Iteration dem Verlust des Jahres 185 zeitlich voraus.

¹⁰ So bieten für L. Vitellius *cos. II 43* nur zwei Listen (Const., Ciz.) die Iteration, für Passienus Crispus *cos. II 45* ebenfalls nur zwei (Chr. 354, Const.). Bei Erucius Clarus *cos. II 146* wird die Iteration nirgends angegeben, bei Iunius Rusticus *cos. II 162* nur in den Fasti des Theo. Weitere Beispiele überall im folgenden.

von Konsuln betrifft, die ihr Amt öfters bekleideten, so findet man sie vor allem bei Kaisern, deren erster Konsulat ein Suffektkonsulat gewesen war, oder die öfters Suffektkonsulate bekleideten (unsere Listen beruhen auf Konsulverzeichnissen, in denen Suffektkonsulate nicht berücksichtigt wurden). Zu diesen Kaisern gehören Caligula und Claudius, die i. J. 37 zusammen *consules suffecti* waren, Vespasian, Domitian, bei dem die Numerierung der Konsulate deswegen, weil er mehrere Suffektkonsulate bekleidete, außer beim Chronographen von 354 ganz in Verwirrung geraten ist,¹¹ Hadrian,¹² usw. Andererseits bezeichnen alle Listen z.B. i. J. 213 den Konsulat des Caracalla richtig als seinen vierten, da er alle Konsulate als *ordinarius* bekleidete.

Ganz besonders bezeichnend für die handschriftlichen Fasten, oder zumindest für mehrere von diesen, ist aber die willkürliche Hinzufügung von Iterationen bei Konsuln, die in Wirklichkeit nicht *consules iterum, tertium* usw. waren. Wie wir gesehen haben, muß dies in einer sehr späten Phase der Überlieferungsgeschichte der Listen geschehen sein. Die Genese dieser Iterationen muß man sich wohl ungefähr so vorstellen, daß ein Kopist beim Abschreiben oder Korrigieren einer Konsulliste die Tatsache bemerkte, daß derselbe Name, z.B. *Verus*, öfters wiederkehrte; da er von irgendwoher die Ahnung hatte, daß Konsulate iteriert worden konnten, und vielleicht auch an einigen Stellen tatsächlich auf Namen von Konsuln folgende Angaben wie *II, III* usw. sehen konnte, kam er auf die Idee, die Liste, die er vor sich hatte, zu "korrigieren", und somit versah er Konsuln, die einen Namen hatten, auf den er kurz vorher gestoßen war, wobei er dann glaubte, es handele sich um denselben Mann, mit den (wie es ihm offenbar schien) notwendigen fehlenden Iterationen. Einige Kopisten konnten dieses Spiel so lange treiben, bis sie zum sechsten Konsulat eines *privatus* gelangt waren (s. u.). Iterationen dieser Art findet man schon von Anfang der hier berücksichtigten Periode an. Das Jahr 15 n.Chr. lautet im Chr. Pasch. ὑπ. Βρούτου (für Δρούσου) καὶ Φλάκου τὸ β'; die Erklärung: Munatius Plancus cos. 13 heißt im Chr. Pasch. irrtümlich Φλάκος.

¹¹ Den siebzehnten (und letzten) Konsulat des Domitian i. J. 95 numerieren die handschriftlichen Fasti folgendermaßen: Chr. 354: *XVII* (richtig); Vind. und Prosper: *IX* bzw. *VIII*; Const. und Chr. Pasch.: *XIII* bzw. ιδ'.

¹² Hadrians zweiter Konsulat i. J. 118 wird zumeist (außer beim Chronographen von 354) als sein erster, sein dritter i. J. 119 zumeist als sein zweiter bezeichnet.

Weitere Beispiele: 16 n.Chr.: *Tauro II* Vind pr. wegen *Tauro* i. J. 11. – 25 n.Chr.: *Agrippa II* Const., Chr. Pasch. wegen *Agrippa* i. J. 22. – 27 n.Chr.: s. Anm. 7. – 30: *Vincio* (pr.) bzw. *Vinitio* (post.) *II* Vind. offenbar mit Rücksicht auf den Konsulat des P. Vinicius i. J. 2 n.Chr. (dessen Name in denselben Variationen wiedergegeben wird). – 48: *Vitellio II* Vind. pr. bzw. *Vitellio III* Const., Ciz. wegen *Vitellio* Vind. pr. bzw. *Vitellio III* (richtig) Const., Ciz. i. J. 47. – 53: s. Anm. 7 und 8. – 84: *Sabino II* Const. wegen *Sabino* i. J. 82 (aber vielleicht handelt es tatsächlich um einen iterierten Konsulat, vgl. oben). – 85: *Rufo* (richtig: *Fulvo*) *II* Vind. bzw. *III* Prosper wegen *Rufo* bzw. *Rufo II* i. J. 83.¹³ – 110: *Crispino* (für *Priscino*) *II* Vind., Prosper wegen des zwischen die Jahre 108 und 109 eingeschobenen erfundenen Konsulats *Africano et Crispino* (eine Kombination von 112 und 113).¹⁴ – 113: *Prisciano II* Const. wegen *Prisciano* (für *Priscino*) i. J. 110. – 114: *Pisone II* Vind. pr. (*Pisone* Vind. post.; es handelt sich um einen Irrtum: gemeint ist der Konsul Vopiscus) wegen *Pisone* i. J. 111. – 123: Ἀπρωνιανοῦ τὸ β' Chr. Pasch. wegen Ἀπρωνιανοῦ i. J. 117.¹⁵

Man könnte mit solchen Beispielen beliebig lang fortfahren, doch dürfte das bisher Angeführte genug sein. Dagegen dürfte es von Interesse sein, einige längere Ketten von Iterationen etwas näher zu betrachten. Wie ist es dazu gekommen, daß nach dem Chr. Pasch. C. Iulius Severus i. J. 155 schon seinen sechsten Konsulat bekleidete? Um dies erklären zu können, muß man mit dem J. 120 beginnen. Dieses Jahr lautet im Chr. Pasch. ὑπ. Σευήρου καὶ Φούλκου (hier fehlt also die Iteration: gemeint sind die Konsuln L. Catilius Severus *II* und T. Aurelius Fulvus). Darauf folgen die Konsulate des M. Annius Verus ("Severus" auch in den Vind. pr. i. J. 121) in den Jahren 121 und 126, im Chr.

¹³ Entsprechend finden wir *Rufo III* (Vind.) bzw. *III* (Prosp.) i. J. 88, *Rufo III* Vind. i. J. 97 (Prosper hört hier mit dem Numerieren auf), *Rufo V* Vind. i. J. 96 (die Konsuln dieses Jahres stehen in den Vind. zwischen denen von 97 und 98; im übrigen gab es eigentlich i. J. 96 keinen Konsul *Rufus*, der Name beruht auf einem Irrtum).

¹⁴ Die Vind. pr. und Prosper geben hier das Numerieren der Crispini auf, aber die Vind. post. haben noch *Crispino III* i. J. 113.

¹⁵ Die Iteration für den Konsul Bellicius Torquatus i. J. 143 (*Torquato II*) in den Vind. und bei Prosper, deren Zeugnis für dieses Jahr oben als wertlos bezeichnet wurde, ist dadurch zu erklären, daß in diesen Konsullisten Quadratus, ein Konsul des vorigen Jahres 142, irrtümlich *Torquatus* heißt.

Pasch. in der Form Σευήρου τὸ β' und Σεβήρου (sic) τὸ γ'. Weiter geht es mit den Konsulaten des T. Hoenius Severus i. J. 141 (Σεβήρου τὸ δ') und des Cn. Claudius Severus i. J. 146 (Σεβήρου {καὶ} τὸ ε'), und so finden wir dann schließlich i. J. 155 den Konsulat ὑπ. Σεβήρου τὸ ζ' καὶ Σαβινιανοῦ. Hier wird mit dem Numerieren Schluß gemacht: der nächste Konsul mit dem Cognomen *Severus*, T. Statilius Severus cos. 171 hat keine Iteration mehr.

Ein anderer angeblicher *cos. VI*, P. Martius Verus i. J. 179 nach den Vind. pr., hat es bis zu einem sechsten Konsulat folgendermaßen gebracht. Zunächst finden wir *Sergiano* (richtig: *Serviano III*) *et Vero* (für *Varo*) i. J. 134; die Konsulate des jungen Mark Aurel i. J. 140 und 145 lauten dann *Vero II* und *Vero III* (richtig: *Vero* und *Vero II*); darauf folgt *Vero IIII* (für *Varo*) i. J. 160, *Vero V* i. J. 167 (gemeint ist der dritte Konsulat des Lucius Verus),¹⁶ und so haben wir dann schließlich den Konsulat *Commodo II et Vero VI* i. J. 179.¹⁷ – Studiert man die Intervalle zwischen den einzelnen Konsulaten, die Kopisten oder sonstige "Bearbeiter" der Konsullisten beim Numerieren der Iterationen berücksichtigen konnten, so findet man, daß es sich zumeist um Intervalle von wenigen Jahren handelt. Gelegentlich findet man allerdings auch längere Intervalle. So liegen zwischen dem Konsulat des "Severus" i. J. 126 und dem des Severus i. J. 141, die im Chr. Pasch. einem einzigen Konsul zugeschrieben werden (s. o.), 15 Jahre; wenn die Vind. post. i. J. 193 *Falcone et Claro II* (anstelle von *Claro*) haben, so beruht die Iteration offenbar darauf, daß der Konsulat von 193 für den zweiten des Clarus cos. 170 gehalten wurde, wobei man also einen Intervall von 23 Jahren hat. Schließlich findet man einen Intervall von nicht weniger als 28 Jahren in den Vind. zum J. 30, da die Iteration beim Konsul Vinicius wohl nur mit der Annahme erklärt werden kann, daß dieser mit Vinicius cos. 2 n.Chr. identifiziert wurde. Dies sind allerdings Ausnahmen: normalerweise hörten unsere Kopisten mit dem Numerieren auf, wenn sie innerhalb 10 bis 15 Konsuljahren nicht mehr auf einen bestimmten Namen stießen.

¹⁶ In seinen früheren Konsulaten (154, 161) wurde Lucius Verus als *Commodus* bzw. als *Aurelius* bezeichnet, so daß diese Jahre beim Numerieren der Konsulate der Veri nicht berücksichtigt werden konnten.

¹⁷ Einen irrtümlich als sechsten bezeichneten ersten Konsulat findet man weiterhin z.B. im Chr. Pasch. zum J. 236 (hier haben wir die folgende Kette: 223–227–232–233–234–236).

Gehen wir nun zu der Frage nach der Qualität der einzelnen Konsullisten über. Es wurde oben festgestellt, daß keine der Listen beim Angeben der Iterationen fehlerfrei ist. Dennoch gibt es zwischen den einzelnen Listen große Unterschiede, wie man beim näheren Betrachten der einzelnen Listen leicht einsehen kann. Entsprechend ist zwischen "schlechten" und "guten" (oder vielleicht vielmehr "besseren") Listen zu unterscheiden, wobei man allerdings beachten muß, daß diese Einteilung nur für die Iterationen gilt; so bieten ja etwa die *Consularia Constantinopolitana* und das *Chronicon Paschale* ungefähr das gleiche Material und unterscheiden sich voneinander außer in einigen Einzelheiten fast nur in den Iterationen.

Studiert man nun die Angaben über Iterationen in den einzelnen Listen, so stellt sich heraus, daß die folgenden deutlich zu den "schlechten" Konsullisten gehören: Prosper, Vind., Chr. Pasch. und Ciz. (von dieser Liste ist freilich nicht sehr viel erhalten). Wenn man solche Jahre außer Betracht läßt, in denen die Richtigkeit einer Iteration nur auf einem Zufall beruht oder zumindest beruhen kann,¹⁸ so findet man, daß die Vind. post. und das Chr. Pasch. überhaupt keine Iteration richtig wiedergeben. In den drei anderen Konsullisten der "schlechten" Gruppe stoßt man gelegentlich auf Angaben, die nicht nur zufällig richtig sind, sondern auch auf gute Quellen zurückgehen können oder sogar ohne Zweifel zurückgehen. Der Codex Cizensis hat i. J. 46 richtig *Asiatico II* und i. J. 47 *Tib. Claudio IIII* (dies trotz *Tib. Claudio II* i. J. 43); sonst findet man die gewöhnlichen Auslassungen richtiger und Hinzufügungen willkürlicher Iterationen. Bei Prosper könnte die Iteration in *Vero II* i. J. 179 aus einer guten

¹⁸ So etwa 83: Prosper hat an sich richtig *Rufo II*, doch wenn man berücksichtigt, daß bei ihm sonst fast alle richtigen Iterationen ausgelassen sind, so wird klar, daß die Iteration nicht aus einer guten Quelle stammt, sondern von einem Kopisten aufgrund einer Identifikation des Konsuls mit Rufus cos. 78 hinzugefügt worden ist. Ähnliches findet man oft sonst, z.B. i. J. 128 (*Torquato II* – an sich richtig – Vind. pr. wegen *Paterno* [für *Paetino*] et *Torquato* i. J. 123 [die Konsulate von 123 und 124 sind in den Vind. und bei Prosper in Verwirrung geraten]); 173 (*Severo II* alle Listen, offenbar wegen *Severo* i. J. 171; man beachte, daß nur Theo auch dem Kollegen Pompeianus die diesem zustehende Iteration zuschreibt); 212 ("Απρου τὸ β' – für "Ασπρου – Chr. Pasch. wegen "Απρου i. J. 207); 213 (*Albino II* – für *Balbino* – Vind post. wegen *Albino* i. J. 206); 216 (*Sabino II* Prosper, Chr. Pasch. und Theo, zumindest die zuerst genannten nur wegen *Sabino* i. J. 216). An sich richtige Iterationen findet man auch in "schlechten" Listen weiterhin auch etwa in den Jahren 234, 253, 256 und 268, immer aber nur in dem Fall, daß ein Cognomen innerhalb weniger Jahre bei zwei verschiedenen Konsuln erscheint.

Quelle stammen, da der vorausgehende Konsulat eines Verus, der des Kaisers Verus i. J. 167, (unrichtig) *Verus III* lautet. Aus den Vind. pr. notiere ich zwei, möglicherweise sogar drei Jahre, in denen Iterationen nicht nur richtig sind, sondern auch ziemlich unverdächtig scheinen: *Nerva III* i. J. 97 (vgl. *Nerva* ohne Iteration i. J. 90), *Sura II* i. J. 102 (früher hatte es keinen Ordinarius mit diesem Cognomen gegeben), vielleicht auch *Severo II* i. J. 173 (Severus cos. 171 heißt in den Vind. pr. *Verus*).¹⁹ Sonst ist, soweit mir ersichtlich, bei Prosper und in den Vind. pr. alles falsch.

Zu den "guten", oder zumindest "besseren" Konsulverzeichnissen gehören die unter den "schlechten" nicht erwähnten; es sind also die folgenden: Chr. 354, Const., Theo, Stephanus. Die Qualität der Angaben dieser Listen soll hier zum Schluß noch kurz einzeln erörtert werden.

Die Konsulliste beim Chronographen von 354 hat den Ruf, die beste uns erhaltene zu sein (zu beachten ist freilich, daß die nicht ganz unbefriedigenden Listen von Theo und Stephanus erst mit 138 bzw. 222 anfangen), und dies gilt auch für die Angaben zu Iterationen, zumindest vor dem 3. Jh. Wir haben schon gesehen, daß nur hier die Konsulate des Domitian nicht in Verwirrung geraten sind (Anm. 11). Überhaupt findet man im 1. Jh. falsche Angaben (in der Form von Auslassungen von Iterationen) nur in den Jahren 43, 45, 83 und 90. Im frühen 2. Jh. findet man Auslassungen schon etwas öfter, z.B. in den Jahren 107, 113, 128, 134, 146 usw., doch gibt es auch zahlreiche Jahre, in denen die Iterationen richtig wiedergegeben werden und nicht den Verdacht erwecken, die Richtigkeit beruhe bloß auf einem Zufall (vgl. Anm. 18). Zu diesen gehören 102 (*Servillo* – für *Serviano* – *II et Sura II*), 104 (*Su<bu>rano II*), 105 (*Candido II* – beim Kollegen Quadratus fehlt allerdings die Iteration), 118 (*Adriano II*), 120 (*Severo II*), 121 (*Vero II*), 125 (*Asiatico II*), 126, 129 (*Marcello II et Marcello II* – die Iterationen sind also richtig, bloß muß ein *Marcello* in *Celso* korrigiert werden), usw. Seit der zweiten Hälfte werden dann die Auslassungen von Iterationen schon häufiger, und nach *Severo II* i. J. 173 (der aber vielleicht seine Iteration dem Severus cos. 171 verdankt) finde ich Angaben von Iterationen fast nur bei Kaisern (zu denen, wie schon oben beobachtet wurde, Severus cos. 200

¹⁹ Doch könnte man auch annehmen, daß die Korruption von *Severo* in *Vero* erst nach der Hinzufügung der willkürlichen Iterationen in diese Fasti eingetreten ist.

auch hier irrtümlich gezählt wird), so daß etwa die vielen iterierten Konsulate von *privati* in den 20er Jahren des 3. Jh. alle als erste Konsulate bezeichnet werden. Eine Ausnahme ist nur *Maximo II* i. J. 234, bei dem freilich zu beachten ist, daß es im vorigen Jahr 233 einen Konsul Maximus gegeben hatte. – Die in den meisten Konsullisten so üblichen willkürlichen Numerierungen von Konsulaten sind beim Chronographen von 354 selten; ein sicherer Fall ist nur *Severo III* i. J. 200 (entsprechend *Severo IIII* – statt richtig *III* – i. J. 202); verdächtig sind allerdings auch die an sich richtigen Iterationen bei den Konsuln von 173 und 234 (s.o.).

Die Konsulliste der Const. ist, zumindest was die Angaben zu Iterationen betrifft, schon von viel schlechterer Qualität als die beim Chronographen, doch findet man auch hier viel richtiges; verglichen mit der Liste im Chr. Pasch., mit der sie ja nahe verwandt ist, macht sie sogar einen guten Eindruck. Iterationen, die sicher oder zumindest wahrscheinlich nicht nur zufällig richtig sind, findet man oft bis in die zweite Hälfte des 2. Jh.; hierher gehören etwa die Jahre 39 (*Caesare II*), 42 (*Claudio II*), 44 (*Crispo II*), 70 (*Vespasiano II*), 73 (*Domitiano II*), 83 (*Rufo II*),²⁰ 97 (*Rufo III* – vgl. einfach *Rufo* i. J. 88), 104 (*Suburano II*), 105 (*Candido II*; freilich dagegen *Quadrato* ohne Iteration), ferner noch etwa 107, 113, 120, 121, 137, 139 (bei Praesens, dem Kollegen des Pius, fehlt allerdings die Iteration). Seit der Mitte des 2. Jh. werden die richtigen und unverdächtigen Iterationen seltener und man findet sie nur mehr bei Kaisern oder Konsuln, die kaiserlichen Häusern nahestanden; auf guter Information beruhen ohne Zweifel besonders die Iterationen in den Jahren 167 (*Vero III*, verglichen mit *Vero* [für *Varo*] i. J. 160), 194 (*Severo II*), 203 (*Plaudiano* [sic] *II*; dagegen *Geta* ohne Iteration), 250 (*Decio II*), 252 (*Gallo II*) und 254 (*Valeriano II*). Dagegen sind solche an sich richtige Iterationen bei *privati* wie *Severo II* i. J. 173, *Maximo II* in den Jahren 223 und 234 auf vorausgehende Konsulate gleichnamiger Männer zurückzuführen. Von Anfang an findet man aber auch Auslassungen von Iterationen, zunächst in den Jahren 45, 46, 51 (hier beim Kaiser Claudius) und 85, seit dem Anfang des 2. Jh. öfter, etwa in den Jahren 100, 103 und 105 bei Kollegen von Konsuln bei denen die Iterationen

²⁰ Die Iteration bei diesem Konsul ist wahrscheinlich auf die Vorlage der Konsulliste zurückzuführen, da die Konsuln von 78, Commodus und Priscus (Chr. 354) bzw. Rufus (Vind., Prosper) hier fehlen.

richtig angegeben werden, ferner in den Jahren 118 (*Hadriano et Salinatore*), 125, 128, 129, 139 (vgl. oben), 146, 162 usw.; seit dieser Zeit findet man bei nichtkaiserlichen Konsuln nur falsche oder an sich richtige, aber verdächtige Iterationen (vgl. oben). Anders als beim Chronographen von 354 sind falsche, Konsuln willkürlich zugeschriebene Iterationen nicht ganz selten, obwohl viel seltener als in den "schlechten" Konsulverzeichnissen. Sie fangen i. J. 21²¹ mit *Druso Germanico III* (richtig: *Druso II*) an, wo die Angabe *III* darauf zurückzuführen ist, daß schon i. J. 18 (*Druso Germanico II*) Germanicus und Drusus irrtümlich für eine einzige Persönlichkeit gehalten wurden. Dann folgen *Agrippa II* i. J. 25 (wegen *Agrippa* i. J. 22) und *Vitellio IIII* i. J. 48 (wegen *Vitellio III* i. J. 47). Die Konsulate des Domitian (dessen erster Konsulat ein Suffektkonsulat i. J. 71 gewesen war) fangen i. J. 73 richtig mit *Domiciano II* an, in der Folge werden dann aber bei dem Numerieren nur die Jahre berücksichtigt, in denen Domitian *consul ordinarius* war, und so endet die Zählung i. J. 95, als der Kaiser tatsächlich schon seinen 17. Konsulat bekleidete, mit *Domitiano XIII*. Weiterhin findet man Konsuln willkürlich zugeschriebene Iterationen in den Jahren 113 (*Prisciano* – richtig: *Crispino* – *II* wegen *Prisciano* i. J. 110), 152 (*Glabrione II* wegen *Glabrione* – richtig: *Gallicano* – i. J. 150), 161 (*Antonino V* wegen *Antonino IIII* i. J. 145), 205 (*Geta II* wegen *Geta* – richtig: *Geta II* – i. J. 203), 236 (*Maximo III* wegen *Maximo II* i. J. 234), 265 (*Valeriano V* wegen *Valeriano IIII* i. J. 257).²²

Die Konsulliste von Theo, die mit dem J. 138 beginnt, ist, von den zwischen 236 und 255 in Verwirrung geratenen Konsulaten (dazu Mommsen, *Chron. min.* III 370f.) abgesehen, von ziemlich guter Qualität.²³ Die Iterationen werden in sehr vielen Jahren richtig angegeben, und wenn mit diesen etwas nicht

²¹ In *Tiberiano* (sic) *Caes. II* i. J. 18 (richtig: *III*; entsprechend *Tiberiano Caes. III* i. J. 21, *IIII* i. J. 31) ist die Iteration vielleicht eher korrupt als willkürlich hinzugefügt, da nicht einzusehen ist, auf welchen früheren Konsul die Iteration bezogen sein könnte. In seinen früheren Konsulaten (13 u. 7 v. Chr.) heißt Tiberius *Nerone* bzw. *Nerone II*.

²² Hierher gehören wohl die an sich richtigen Iterationen in den Jahren 173, 223 und 234 (s.o.). Wie die Angabe *Hadriano IIII* i. J. 119 (vgl. *Hadriano* ohne Iteration i. J. 118) zu erklären ist, kann ich nicht sagen.

²³ Gleich das erste Jahr 138 lautet allerdings falsch Ἀντώνιος (für Ἀντωνῖνος) Ἐυσεβῆς καὶ Καρμερίνος (sic), wobei also der Kaiser Pius den Konsul Niger verdrängt hat, vielleicht deswegen, weil im nächsten Jahr 139 sein Konsulat richtig als sein zweiter bezeichnet wird.

stimmt, so beruht dies zumeist darauf, daß Iterationszahlen ausgelassen worden sind, seltener darauf, daß Konsuln mit falschen Iterationen versehen worden sind.²⁴ Richtig angegebene Iterationen findet man, von kaiserlichen Konsulaten abgesehen, z.B. in den Jahren 162 und 168, in denen nur bei Theo die Iterationen richtig überliefert sind, ferner in den Jahren 173 (nur Theo hat auch die Iteration von Pompeianus), 176 (die Iteration wird bei Aper richtig angegeben, bei seinem Kollegen Pollio fehlt sie allerdings; die Iterationen fehlen gänzlich in den anderen Listen), 180 (?),²⁵ 186 (die Iteration des Glabrio nur bei Theo), 188 (beide Iterationen richtig, die anderen Listen bieten nichts), 196, 204 und 219 (die Iterationen der Konsuln Dexter, Cilo und Sacerdos nur hier). Weiterhin haben nur Theo und die mit dem J. 222 beginnende Liste des Stephanus die Iterationen bei Fuscus cos. 225 und Sabinus cos. 240. Andererseits gibt es bei Theo von Anfang an auch zahlreiche Auslassungen von Iterationen, so gleich bei Praesens cos. 139, beim Kaiser Pius i. J. 145, bei Clarus cos. 146 und bei Pollio cos. 176 (vgl. oben); ferner noch etwa in den Jahren 179, 181, 183, 192, 194 und 199. Im 3. Jh. scheinen die Auslassungen auch bei Theo, wie in den meisten anderen Listen, noch häufiger zu werden, so daß etwa von den nichtkaiserlichen *consules II* der 20er Jahre die Iteration nur (wie erwähnt) bei Fuscus cos. 225 überliefert ist.

Die mit dem J. 222 beginnende Konsulliste des Stephanus schließlich ist zumindest im Hinblick auf die Angaben zu Iterationen noch besser als Theo und überhaupt für das 3. Jh. die beste und zuverlässigste. Von den vielen *consules II* der 20er Jahre haben alle die ihnen zukommende Iteration, die meisten nur hier (bei Maximus cos. 223 ist allerdings δ' in β' zu korrigieren); falsch ist nur die

²⁴ Hierher gehören die Jahre 190 ($\Sigma\epsilon\pi\tau\iota\mu\iota\alpha\nu\delta\omicron\varsigma$ τὸ β' ; woher die Iteration kommt, weiß ich nicht), 200 ($\Sigma\epsilon\beta\eta\rho\omicron\varsigma$ τὸ γ' ; also auch hier finden wir die Identifikation dieses Konsuls mit dem Kaiser; entsprechend τὸ δ' i. J. 202), 217 ($\Pi\acute{\epsilon}\rho\sigma\eta\varsigma$ [*sic*] τὸ β' ; der Konsul Praesens ist also mit der seinem Kollegen Extricatus zustehenden Iteration versehen worden). In den Jahren 245 und 254/5 werden ferner den Kaisern Philippus und Gallienus irrtümliche Iterationszahlen zugeschrieben, doch ist dies im Hinblick auf die Verwirrung, in die die Jahre um die Mitte des 3. Jh. geraten sind, nicht besonders schwerwiegend. – Κόμμοδος τὸ α' i. J. 183 ist in τὸ δ' zu korrigieren (vgl. Κόμοδος τὸ ϵ' i. J. 186).

²⁵ Der Name " Πρητος " muß wahrscheinlich in Πρή(σ)ηνης τὸ β' korrigiert werden; sollte diese Emendation richtig sein, dann wäre die Liste des Theo wieder einmal die einzige, wo eine Iteration richtig angegeben wird.

Angabe der Iteration auch bei Albinus cos. 227 und die Auslassung der Iterationszahl beim Kaiser Alexander i. J. 229. Richtig werden weiterhin, um nur *privati* zu nennen, die Iterationen bei Maximus cos. 234, Sabinus cos. 240, Aemilianus cos. 249, Saecularis cos. 260, Albinus cos. 263, Paternus cos. 268, Antiochianus cos. 270, Bassus cos. 271 und Paternus cos. 279 angegeben. Auslassungen von Iterationsangaben sind ganz selten; man stoßt auf sie nur in den Jahren 229 (s.o.), 255 (τὸ γ' fehlt beim Kaiser Valerianus) und 260 (die Iteration fehlt bei Donatus).²⁶ Mit falschen Iterationen versehene Konsuln sind auch selten; neben dem irrtümlich als *cos. II* bezeichneten Albinus cos. 227 (s.o.) finde ich nur die Angabe τὸ β' beim jüngeren Decius i. J. 251, τὸ γ' bei Glabrio cos. 256, und vielleicht noch τὸ β' bei Quietus cos. 272 (hier Κύιντος). Bei der großen Anzahl der richtig angegebenen Iterationen bei Stephanus auch noch in der 2. Hälfte des 3. Jh. muß man sich aber fragen, ob nicht auch diese Iteration stimmen könnte, wobei man dann einen neuen *cos. II ordinarius* hätte. Die Konsuln von 272 sind, soweit mir ersichtlich, nur aus den handschriftlichen Fasti und aus den Inschriften AE 1975, 40 (vgl. 1976, 72; Rom) und CIL III 1661 = IMS VI 46 bekannt. Die anderen Quellen geben beim Konsul Quietus (s. zu ihm M. Christol, *Essai sur l'évolution des carrières sénatoriales* [1986] 238f. Nr. 51) zwar keine Iteration an, aber ihr Zeugnis wiegt nicht unbedingt schwer; die anderen Konsullisten sind gegenüber der des Stephanus praktisch wertlos, und in Inschriften des 3. Jh. fehlen bekanntlich Iterationen zumindest bei nicht-kaiserlichen Konsuln sehr oft.

²⁶ Wenn bei Maximus cos. 256 keine Iteration angegeben wird, so kann dies sehr wohl darauf beruhen, daß dieser gar nicht ein *consul iterum* war (vgl. oben Anm. 4).